



Foto: Wagner

**Ab 1. Juli geht's los: Die neue Funktionsperiode der ÖH beginnt und wird bis 30. Juni 2009 dauern. Doch wer sind die Menschen, die die ÖH leiten werden? Das neue Vorsitzteam der ÖH Klagenfurt kurz vorgestellt: Daniel Gunzer und Nicholas Idehen, und ihre Pläne für eine konstruktive und präzente ÖH.**

In der konstituierenden Sitzung der Universitätsvertretung (UV) der ÖH Klagenfurt am 11. Juni 2007 wurde es offiziell: Die Plattform Unabhängiger Studierender (PLUS) und die Aktionsgemeinschaft Kärntner Studenten (AG) werden die ÖH in den nächsten beiden Jahren leiten.

Hauptfiguren dieser Koalition werden dabei die beiden Vorsitzenden Daniel Gunzer (PLUS) und Nicholas Idehen (AG), die das Vorsitzteam bilden, sein.

Der 24-jährige Daniel Gunzer studiert Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie Betriebswirtschaft, der 25-jährige Nicholas Idehen Betriebswirtschaft.

Eines steht für das Vorsitzteam im Vordergrund ihrer Arbeit:

Die ÖH soll gestärkt werden und politischer agieren, die Fraktionspolitik sollte jedoch in den Hintergrund treten um einer konstruktiven ÖH-Arbeit Platz zu machen. »Die Studierenden sollen etwas von ihrer Vertretung merken und



**Eva Maria Dröschner**

PLUS-Mitglied  
design. stv. ÖH-Vorsitzende  
eve@pluspunkt.at

sich in allen Anliegen an die ÖH wenden können. Dann wird auch die Wahlbeteiligung bei der nächsten Wahl wieder steigen«, so Daniel Gunzer. »Eine kritische und

präzente ÖH, die die Probleme ihrer Studierenden kennt und zu bewältigen weiß«, ist ein erklärtes Ziel von Nicholas Idehen.

Die thematischen Schwerpunkte der nächsten beiden Jahre werden am 27. Juni im Rahmen einer Pressekonzferenz ausführlich präsentiert. Einige wichtige Eckpfeiler des Programms sollen hier schon vorgestellt werden:

1. Das Projekt »Studierendenmittwoch«: Studierende sollen mehr Ermäßigungen und Vergünstigungen in Innenstadtgeschäften und Lokalen erhalten.
2. Lösung des Parkplatzproblems bzw. bessere Anbindung der Uni an das öffentliche Verkehrsnetz.

3. Gleichstellung ausländischer Studierender durch Einführung des passiven Wahlrechts und der Abschaffung der doppelten Studiengebühren.

4. Einführung einer Sommer- und Winteruni bzw. Durchführung von Prüfungen und Kursen während der lehrveranstaltungsfreien Zeit.
5. Ausweitung des Skriptenangebots und Ankauf von Büchern für die Bibliothek.
6. Belebung des Campus
7. Einrichtung von Lernräumen für Studierende auf der Uni.

Hochgesteckte Ziele, die in den nächsten beiden Jahren für rauchende Köpfe und viel Arbeit sorgen werden.



## Summer StudyClub

Let's rock the summer.

Seite 2



## UNI SOMMER

Was ist das? Gewinnspiel

Seite 3



## Zweckwidmung

Wie die Studiengebühr verwendet wird.

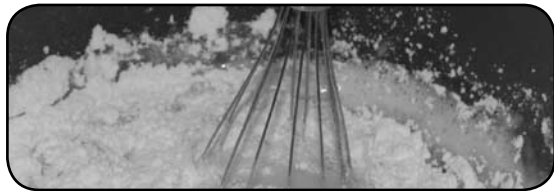
Seite 4

## Kochrezept für eine neue ÖH

Man nehme die Universität Klagenfurt und mische zwei vergangene ÖH-Jahre, sowie mehrere Fraktionen (VSStÖ, PLUS, AG, GRAS etc.) in einem Wahlkampftopf zusammen, zuletzt füge man eine kleine Prise – mit allen Mitteln um jede Stimme kämpfen – hinzu.

Die Bestandteile gut mischen und rasten lassen, denn als »unverhofftes« Ergebnis erhält man eine sehr geringe Wahlbeteiligung und viele enttäuschte Gesichter.

Das, für einige bittere, Sahnehäubchen auf der Torte bildet eine Koalition, zwischen PLUS und AG, welche nun den Vorsitz der neuen ÖH bildet.



Dieser hat für die nächsten zwei Jahre viel zu tun, denn die Devise lautet »Sauber machen, und sauber bleiben!«

Das Ziel ist es, die ÖH mehr in den Vordergrund des Universitätsalltags und in das Bewusstsein der Studierenden zu bringen. Denn die HochschülerInnenschaft ist mehr als nur das Service-Center, wo man sich die Menükarten holen kann und mehr als ein zusammengewürfeltem Haufen von Nichtstueren (was übrigens eine weit verbreitete,



**Mirela Jusic**

PLUS.Punkt-Redakteurin  
Betriebswirtschaft  
mirela@pluspunkt.at

jedoch falsche Annahme ist – »in den meisten Fällen zumindest«).

Die ÖH ist eine Gemeinschaft in der es darum geht den Universitätsbetrieb für die Studierenden bestmöglich zu gestalten und sie bei alltäglichen studentischen Problemen zu unterstützen. Es ist viel zu tun, denn das lädierte Image der ÖH muss wieder aufpoliert und hartnäckige (bereits verstaubende) Angelegenheiten müssen bereinigt werden.

Ich wünsche der neuen ÖH, dass sie ihre Aufgabe besser meistert als ihre Vorgänger, denn: »Jeder Erfolg wird groß gefeiert und jeder Fehler wird hart bestraft!«

## Drei gute Gründe, in den Ferien in Kärnten zu bleiben

Sommer, blauer Himmel und noch ein paar andere Facts, warum es sich auszahlt, »Urlaub bei Freunden« zu machen.

### Sonne

Warm ist es und manchmal auch ein wenig schwül. Wer auf schwitzen steht, braucht also nicht nach Finnland in die Sauna fahren oder dilettantisch in den nächsten Ikea hechten, um dort so etwas wie ne Sauna zu suchen, sondern der nehme seinen kleinen und sicher auch knackigen Hintern und pflanze ihn dahin, wo er gut aussieht. Dafür gibt es einige Möglichkeiten, die Mehrheit plädiert jedoch für Europapark und Wörthersee. Wenn man genug ge-



schwitzt hat, darf man noch mal Sonnencreme nachschmieren, sich auf die andere Seite legen und dann noch ein bisschen Hautkrebs akquirieren. Wenn diese Arbeit getan ist, ab zu Punkt zwei:



**Eva Krallinger**

PLUS.Punkt-Redakteurin  
Publizistik  
ekrallin@edu.uni-klu.ac.at

schwitzt hat, darf man noch mal Sonnencreme nachschmieren, sich auf die andere Seite legen und dann noch ein bisschen Hautkrebs akquirieren. Wenn diese Arbeit getan ist, ab zu Punkt zwei:

### Sommer-Studyclub

Die Uni ist vorbei, der Studyclub noch lange nicht. Weil die PLUS keine Spaßbremse ist, prescht sie mit viel Schwung in den Segeln vom See direkt ins ((stereo)), um dort gleich dreimal in den Sommermonaten Juli und August richtig auf den Putz zu hauen. Am 13. Juli, 17. August (mit DJ SEAN) und dann noch einmal am 24. August gibt es das, wofür es sich lohnt zu leben: ordentlich BamBam, nettes Tanzen, verhaltenes Flirten (peinliche Sprechpausen inbegriffen) und dann auch noch ein bisschen Alkohol. Die ganze Mischung ist milde im Geschmack und herbe im Abgang. Was will man mehr? Nichts! Also: Geh nicht fort, bleib im Ort. Es lohnt sich!

### Tretbootfahren

Haben wir das geschafft, sind schon zwei wichtige Punkte von der »Im-Sommer-to-do«- Liste abgehakt. Jetzt können wir uns wieder auf das Wesentliche konzentrieren, die Kleidung vom Leibe reißen und auf das nächste Tretboot

am See hüpfen. Dort wird das Hauptgesprächsthema »Alter, ich kann mich an gestern (Studyclub Anm. d. Red.) nicht mehr erinnern« lang und breit ausgelutscht, bis sich die teilnehmenden Monologen alle schwarzen Details des Vorabends erzählt haben.

Jetzt ist dann auch schon bald wieder September, die Uni fängt leise an das hintere Viertel des Kleinhirns in Anspruch zu nehmen, der See wird immer kälter, das Eis macht immer kränker, die Hosen werden länger und die kessen Beine der schönen Frauen sind wieder hinter diversen Markenjeans verhüllt. Traurig? Neeein! Denn: der nächste Studyclub steht ja sowieso schon wieder vor der Tür.

Und wie war dein Sommer? Sensationell. Wie immer.

## Impressum

Medieninhaberin, Herausgeberin und Verlegerin: Plattform Unabhängiger Studierender an der Uni Klagenfurt

### Redaktion:

Eva Maria Dröschner, Mirela Jusic, Eva Krallinger, Aislinn Pibal, Peter Putzer, Michael Reiter, Johannes Wouk

### Kontakt:

Postfach 5, 9025 Klagenfurt  
E-Mail: plus@pluspunkt.at  
Web: www.pluspunkt.at



# Wann wird mal wieder richtig UNI SOMMER?

**Bald, genauer gesagt am 22. bzw. 29. Juni beim Sommerfest der Universität Klagenfurt. Und das gibt's heuer sogar doppelt, um möglichst vielen einen schönen Start in die Ferienzeit zu bereiten.**

Was bedeutet Sommer? Gemeinhin: Sonne, Strand und Meer, Urlaub eben, der steht aber erst in den Ferien an und die sind noch ein Weilchen hin. Was machen also, wenn man schon übelst in Sommerferienstimmung ist? Richtig, nix wie ab auf den UNI SOMMER! Bleibt nur noch zu klären auf welchen...

## Sommer für alle

Teil eins des UNI SOMMERS findet am Freitag dem 22. Juni ab 16 Uhr direkt vor dem Haupteingang der Universität statt. Bei freiem Eintritt laden das Rektorat sowie der Betriebsrat Groß und Klein, vor allem aber MitarbeiterInnen und AbsolventInnen, zum geselligen Beisammensein. Während sich das Kin-



**Aislinn Pibal**

PLUS.Punkt-Chefredakteurin  
Publizistik, Germanistik  
aislinn@pluspunkt.at

derbüro darum bemüht, dass auch den Kleinsten nicht fad wird, sorgt das *Trio L'Ekri* für den musikalischen Auftakt. Später lässt *The Roaring Sixties Revival Band* durch Musik der 60er wie The Beatles, The Rolling Stones, The Who etc. das Feuer des »Summer of Love« noch einmal auflodern. Apropos Beatles: noch bis 29. Juni ist die Ausstellung: Die Beatles: Portraits – Objekte – Zeitdokumente in der Foyer-Galerie der Universität zu bewundern.

## Feiernd in die Sommerpause

Bei Teil zwei kommen dann alle Partygirls und -boys, besonders aber alle Studierenden, die in Sommerferienlaune sind, voll auf ihre Kosten. Bigbang – die event!produzenten veranstalten am 29. Juni – wie gewohnt am letzten Freitag im Semester – ab 21 Uhr heuer bereits zum sechsten Mal den UNI SOMMER, das traditionelle Sommerfest der Universität. Pünktlich zum Ende der Prüfungszeit und zum Anfang der Ferien stehen feiern mit Stil in chilligen Lounges, heiße Sommerrhythmen und tanzen bis in den frühen Morgen am Stundenplan! Für all jene, die mitfeiern möchten, sind noch ermäßigte Karten im Vorverkauf beim Portier der Uni oder in der Bank Austria Creditanstalt (Filiale Universitätsstraße 98) käuflich zu erwerben.

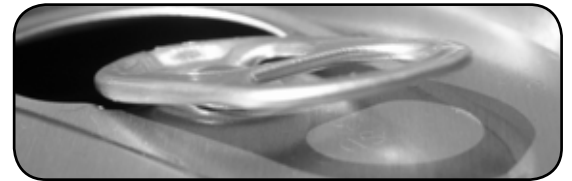
Allen, die noch keine Karte für den UNI SOMMER haben, sei gesagt: Hört auf zu schwitzen, denn wir verlosen Karten!

*Gewinnfrage: Wer stellt ab 1. Juli für die kommenden zwei Jahre die neue ÖH-Exekutive?*

Wenn ihr gewinnen wollt, schickt uns ein E-Mail mit der richtigen Antwort an [gewinnspiel@pluspunkt.at](mailto:gewinnspiel@pluspunkt.at).

# PLUS Festivalsommer

Dosenbier, Campingstühle, Affenhitze und zur Abkühlung maximal ein Plantschbecken. Gemeint ist nicht der PLUS-Stand der im Mai vor der Uni für Festivalstimmung sorgte, sondern die zahlreichen größeren und kleineren Festivals die uns Studis das im Sommer hart verdiente Geld wieder aus den Taschen ziehen. Beginnen tut der heurige »Summer of Love« mit dem Nova Rock Festival im Burgenland. Danach geht's weiter mit dem NUKE Festival und dem legendären »Frequency« am Salzburgring. Und wer keinen Bock hat »so weit« zu fahren, und lieber zuhause in Kärnten abfeiern möchte, soll doch zum LAKE 07, am weltbekannten Pirkdorfersee fahren. Wenn's danach tatsächlich jemanden gibt, der noch ohne Hörgerät auskommt, der kann ja ins »Sauzipf Rocks« am Millstättersee crashen, und dort endgültig den letzten Rest seines Hörvermögens loswerden.



# MINUS

## Neue PLUS.Punkt Chefredakteurin

Seit 2000 schon gibt es den PLUS.Punkt, und seit jeher erfreut er die Studierenden der Uni-Klagenfurt mit unverzichtbarer Information, Wortwitz und Objektivität. Doch jetzt scheint alles aus den Fugen zu geraten. Ein geglückter Putsch in der Redaktion leitet vielleicht eine neue, dunkle Ära ein. Mit Aislinn Pibal hat sich eine machtgierige Person an die Spitze der PLUS.Punkt Redaktion gedrängt, und möchte durch die enorme mediale Macht des PLUS.Punkt die Weltherrschaft an sich reißen. Scherz beiseite: Aislinn, wir sind froh, dass du diese verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe übernimmst, und überzeugt davon, dass der PLUS.Punkt mindestens so gut bleibt wie er ist. Und das mit der Weltherrschaft kriegst du auch noch hin.

**Michael Reiter**

Gewinne eine von fünf Unisommer-Karten.

Bücher die du lesen darfst

# Gonzo Generation

**Große Autos, schnelle Motorräder, scharfe Waffen und der Amerikanische Traum. Weite Reisen, wilde Freunde, exotische Drogen und eine Generation von Schweinen. Sela!**

»Als dein Anwalt rate ich dir.« die Gonzo Generation zu lesen. Denn sie bietet einen unterhaltsamen und verstörenden Überblick über das, was als »Gonzo-Journalismus« in die Literaturgeschichte einging. Die Sammlung spannt den Bogen von »Das Kentucky-Derby ist dekadent und degeneriert« über »Eine Generation von Schweinen« bis zu »Richard Nixons Tod«. Herausgegeben hat sie der Heyne Verlag, aus dem Amerikanischen übersetzt Teja Swaner und geschrieben Dr. Hunter S. Thompson, der sich 2005 das Leben nahm.

## Who the fuck is H.S.T.?

Keine Ahnung wer das war? Naja, in unseren Breiten ist der Doktor nicht ganz so bekannt wie in seiner hassgeliebten Heimat USA, wo er u. a. für Rolling Stone, Time Magazin oder den National Observer schrieb. Hier zu Lande kennt man ihn am ehesten als fliegenklatschenschwingenden Freak, dargestellt von Johnny Depp, im Film »Fear and Loathing in Las Vegas«,

der auf Hunters Roman basiert. Thompson schrieb Geschichten die Geschichte schrieben. Er trieb sich monatelang mit den Hell's Angels rum und wurde schließlich von ihnen halb tot geprügelt. Er nahm jede erdenkliche und alle bedenklichen Arten von Drogen in rauen Mengen zu sich und schoss gerne mal mit Waffen um sich wenn er betrunken war.

## Ein-, ab- und aufgetaucht

Thompson durchstreifte Südamerika und lieferte politische Analysen und wirtschaftliche Ausblicke denen man nicht anmerkte, dass ihr Urheber mit Waffen- und Drogenschmugglern reiste. Er tauchte in die LSD-Szene im San Francis-



**Johannes Wouk**  
PLUS.Punkt-Redakteur  
Publizistik, Germanistik  
jwouk@edu.uni-klu.ac.at

co der 60er genauso ein, wie in die Welt der großen Politik, als er etwa Richard Nixon auf dessen Wahlkampf tour begleitete. Der »Doktor des Journalismus« lies sich mit ei-



## (Fast) Neues von »Fear and Loathing in Las Vegas«

nem recht eigenwilligen Wahlprogramm in Aspen/Colorado als Sheriffskandidat aufstellen und verlor die Wahl nur knapp.

## Einfach Gonzo

In den USA wurde Hunter ein Idol der Hippie-Bewegung, das aber auch an angesehenen Universitäten Journalismus unterrichten durfte. Er war ein Querdenker und Unruhestifter, aber mit System und Mission. Er war ein Junkie und Alkoholiker, aber mit glasklarem Verstand und unge-

heurer Beobachtungsgabe. Er besang wie kein anderer den Untergang des Amerikanischen Traums, aber kämpfte zeitlebens für dessen Wiederauferstehung. Er war einfach Gonzo, durch und durch.

Res Ipsa Loquitur!

*Buchinfos:*

*Die Gonzo Generation - Das beste der Gonzo-Papers*  
Heyne Verlag  
Preis 9,95 Euro

# Am Zweck vorbei gewidmet

**Zweckwidmung der Studiengebühren. Noch in Erinnerung? Annähernd fünf Jahre ist es her, da die damalige Bildungsministerin Gehrler mit einem für ihre Verhältnisse geradezu radikal basisdemokratischen Vorschlag aufhorchen ließ: Die Studierenden sollten selbst über die Verwendung ihrer Studiengebühren entscheiden.**

Selbst? Naja, fast. Ganz so frei und individuell hatte sich Gehrler das dann doch nicht vorgestellt. Denn schließlich sollten die Mehreinnahmen aus der, unter ihrer Federführung, eingeführten Bildungssteuer nach der Ausgliederung der Uni-



**Peter Putzer**  
ÖH-Vorsitzender 2003-04  
Angewandte Informatik  
peter@pluspunkt.at

versitäten nicht mehr im Säckel des Finanzministers verschwinden, sondern den Unis zugute kom-

men. Und schließlich brauchten die Hochschulen das Geld ja dringend zum Ausgleich vorangegangener Budgetkürzungen.

Also kam es zu einer typisch österreichischen Lösung. Nämlich zu einem »Kompromiss«, mit dem niemand so richtig glücklich war. Die Studierenden nicht, denn sie sollten weiter zahlen. Die Rektoren nicht, denn eigentlich hätten sie viel lieber gänzlich frei über das nun hereinströmende »frische« Geld verfügt. Nur die Ministerin, die war glücklich. Und wie



sieht es heute aus, fünf Jahre und eine Ministerin später? Eigentlich nicht viel anders. Viele Studierenden sind immer noch nicht froh, denn sie müssen immer noch zah-

len. Manche haben sich damit abgefunden. Ist halt so.

Die Rektorate sind vielleicht etwas zufriedener, denn sie haben sich arrangiert und erfinden allerlei kreative Tricks, um die Zweckwidmung zu umgehen. Da wird schon einmal die Fortführung des Studiums »Informationsmanagement« als »Projekt« verkauft, oder die Unterstützung von reinen Forschungszentren, die ohnehin vom Ministerium gut dotiert werden, wie etwa des Nationalen Fachdidaktikzentrums Mathematik und des Instituts für Unterrichts- und Schulentwicklung, als »Verbesserung des Lehrbetriebs« tituliert.

Und der neue Minister? Der ist glücklich, denn ihm ist fast alles egal, so lange er nur täglich sein Bild in der Zeitung erspähen kann.